



Mitteilungsvorlage

Beratungsfolge	Beratungsart	Sitzung am	ö/nö	Ergebnis
Ortschaftsrat Büchenbronn	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Eutingen	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Hohenwart	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Huchenfeld	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Würm	Kenntnisnahme		Ö	
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen	Berichterstattung	11.04.2016	Ö	

Betreff:

Jahresbericht 2015 der Feuerwehr Pforzheim

Bezug:

VERFOLGTE ZIELE AUS DEM MASTERPLAN

Keine

Mitteilung:

Die Feuerwehr Pforzheim absolvierte im Jahr 2015 insgesamt 2.005 Einsätze. Dies stellt eine Zunahme von ca. 10 % gegenüber 1.843 Einsätzen in 2014 dar. Langfristig betrachtet gab es nur im Jahr 1999 durch die Auswirkungen des Orkans Lothar mehr Feuerwehreinsätze, damals war die Feuerwehr auch noch im Rettungsdienst tätig. Wir erwarten für die Zukunft einen kontinuierlichen Anstieg der Einsatzzahlen.

176 Brände forderten unsere Feuerwehr. Davon waren zehn Großbrände. Bei Brandeinsätzen mussten im Jahr 2015 unter oft dramatischen Umständen 19 Personen aus akuter Lebensgefahr gerettet werden. Für 5 Menschen kam jede Hilfe zu spät. Am 20. Oktober waren 4 Menschenleben zu beklagen, als in der Hirsauer Straße ein Dachstuhlbrand war. Eine ungenehmigte Nutzung des Dachgeschosses als Wohnraum in Verbindung mit dem unsachgemäßen Einsatz eines gasbetriebenen Heizstrahlers führte zu den dramatischen Folgen.

Die Feuerwehr Pforzheim musste 1.247 technische Hilfeleistungen durchführen, bei denen 396 verletzte Personen an den Rettungsdienst übergeben werden konnten. Leider kam für 38 Menschen jede Hilfe zu spät. Einen Einsatzschwerpunkt stellt nach wie vor die Autobahn mit 144 Einsätzen dar. Hier kommt es in Zusammenhang mit dem Lkw-Verkehr und hohem Verkehrsaufkommen immer wieder zu schweren Unfällen. Am 27. Januar waren zeitgleich fünf Einsätze auf der

Autobahn abzuwickeln.

Eine Zunahme ist bei den Einsätzen zu verzeichnen, bei denen der Rettungsdienst durch Manpower aber auch durch den Einsatz der Drehleiter oder des Kranwagens beim Transport von Patienten aus der Wohnung in das Fahrzeug unterstützt werden muss. Zum Teil sind diese Einsätze wegen enger Treppenträume erforderlich, vermehrt sind aber adipöse Patienten ursächlich. In solchen Fällen kommt es dann noch zu längeren Wartezeiten bis spezielle, für schwergewichtige Personen geeignete Rettungsfahrzeuge aus Stuttgart oder Karlsruhe eintreffen.

Insgesamt waren 582 Fehllarme zu verzeichnen. 249 davon entfielen auf automatische Brandmeldeanlagen, wie zum Beispiel in Industriebetrieben, Kaufhäusern und Versammlungsstätten. 20-mal wurde eine böswillige Alarmierung festgestellt. In den anderen Fällen war ein Eingreifen der Feuerwehr nach erfolgter Lageerkundung durch den Einsatzleiter entweder nicht mehr erforderlich oder eine unklare Wahrnehmung führte zur Verständigung der Feuerwehr.

Einen nicht ganz alltäglichen Einsatz hatte die Feuerwehr am 17. März 2015. Hier löste die Feststellung, dass zwischen 60 und 80 Kinder der Arlingerschule über Hautreizungen klagten, die Abwicklung des Einsatzes nach den Vorgaben für den Massenansturm von Verletzten aus.

Auf Anweisung des Feuerwehrkommandanten wurden weitere Kräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und der Leitende Notarzt alarmiert. Mit Unterstützung der Analytischen Task Force der Berufsfeuerwehr Mannheim wurden aufwändige Messungen und Analysen durchgeführt. Einbezogen wurden das Gesundheitsamt, das Baurechtsamt, die Pressestelle und das Amt für Bildung und Sport. Zur Lagebewältigung war daher die Einrichtung einer organisationsübergreifenden koordinierenden Einsatzleitung zwingend notwendig. Es ist davon auszugehen, dass Pfeffersprayrückstände an Spielgeräten der Auslöser für die Hautreizungen waren.

Die Feuerwehrleitstelle hat bis zum 13. Oktober in der Hauptfeuerwache die Einsätze für die Feuerwehr Pforzheim und die Feuerwehren des Enzkreises bearbeitet, die aus einer Vielzahl von Notrufen und automatischen Brandmeldungen generiert wurden. Zusammen mit den Sekundärtätigkeiten (Entgegennahme von Störmeldungen für die SWP und Handwerkerinnung, Telefonie, Gesprächsvermittlungen, Funkgesprächen, Telefaxe, Hausdurchsagen, Schalterauskünfte) wurden dort täglich hunderte von Einzelvorgängen abgewickelt.

Am 14. Oktober wurde die Integrierte Leitstelle in Betrieb genommen. Durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten von Feuerwehr Pforzheim, Deutschem Roten Kreuz und Enzkreis war es möglich, die gesetzlich geforderte Integrierte Leitstelle zu schaffen.

Um Schaden zu verhüten und Einsätze zu vermeiden, wurde die Prävention weiterhin groß geschrieben. Hierzu gehört die 66-malige Gestellung einer Feuersicherheitswache bei privaten und öffentlichen Veranstaltungen ebenso wie die teils umfangreichen Vorsorgeplanungen bei sportlichen Großevents.

Die Produktgruppe „Vorbeugende Gefahrenabwehr“ absolvierte 49 Brandverhütungsschauen zusammen mit dem Baurechtsamt. Dabei geht es vor allem um Prävention und Hilfestellung für die Betreiber im Erkennen betrieblicher Gefahren.

Zu Bauanträgen, Voranfragen, immissionsschutzrechtlichen Verfahren, Straßen- und Tiefbaumaßnahmen, privaten Gutachten, Ausstellungen sowie Fest- und Marktveranstaltungen mussten 515 brandschutztechnische Stellungnahmen erarbeitet werden, damit bereits im Planungsstadium der Entstehung und Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt, eine Personengefährdung minimiert und die Voraussetzungen für einen eventuellen Feuerwehreinsatz optimiert werden können.

Ein „zeitaufwändiges“ Projekt ist der Brandschutz an Städtischen Gebäuden, zusätzliche Ressourcen bindet das Thema „Unterkünfte für Asylsuchende“, hier ist die Mitwirkung in dafür gebildeten Arbeitsgruppen gefordert. 1.257 Beratungen per Telefon, Fax oder E-Mail runden die Präventionsleistung ab.

In der Brandschutzerziehung gab es 33 Veranstaltungen, die entweder auf der Hauptfeuerwache oder vor Ort durchgeführt wurden. 150 Erwachsene nahmen an sechs Terminen der Brandschutzunterweisung teil. Außerdem besichtigten 1.326 Besucher im Jahr 2015 die HFW am Messplatz im Rahmen von Führungen und erhielten einen informativen Einblick in den Arbeitsalltag einer Berufsfeuerwehr.

Das 6. Bevölkerungsschutzgespräch hat stattgefunden. Daneben ist die Produktgruppe „Katastrophenschutz/Einsatzvorbereitung“ stark bei der Unterbringung von Asylsuchenden eingebunden, indem sie unter anderem die Tätigkeit einer ämterübergreifenden Geschäftsstelle übernimmt und erforderliche Beschaffungen abwickelt.

Am 31.12.2015 versahen bei der Berufsfeuerwehr 86 Beamte und eine Beamtin ihren Dienst. Unterstützt werden diese von zehn zivilen Kräften. Ein Auswahlverfahren zur Einstellung eines Beamten im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst zum 1. April 2016 wurde durchgeführt.

Der ehrenamtlichen Mitgliederentwicklung gilt nach wie vor unsere große Beachtung. Ihren aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr haben 42 Kameradinnen und 303 Kameraden versehen. Wir können von einer stabilen Personalsituation im Ehrenamt sprechen, was auch für den weit über dem Landesdurchschnitt liegenden Frauenanteil gilt.

Unsere Nachwuchsorganisation zählt 115 Jugendliche; auch hier liegt der Mädchenanteil - es sind 27 weibliche Angehörige - deutlich über dem Landesdurchschnitt. Hier stehen 27 Aufnahmen insgesamt 15 Abgängen gegenüber, eine junge Frau konnte in den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr übernommen werden.

Im Musikzug engagierten sich 73 Musikerinnen und Musiker, bei den Senioren der Alters- und Ehrenabteilung pflegen 124 Frauen und Männer ihre kameradschaftliche Tradition.

Eine permanente Aus- und Fortbildung ist Grundlage für die Einsatzbereitschaft unserer Frauen und Männer in der Feuerwehr. Im vergangenen Jahr haben sich 777 Teilnehmer aus den Reihen der Feuerwehr Pforzheim den Anforderungen in zahlreichen Ausbildungsveranstaltungen gestellt. Besonders erfreulich ist, dass wieder nahezu alle unsere Atemschutzgeräteträger ihre Belastungsübung in der HFW absolviert haben und das Interesse auch an Führungslehrgängen, die von der Landesfeuerwehrschule angeboten werden, sehr groß ist. Die Produktgruppe „Aus- und Fortbildung“ koordinierte zusätzlich verschiedene Lehrgänge und Seminare mit 1.077 Teilnehmern anderer Feuerwehren bzw. Organisationen. Daneben wurden von der Produktgruppe konzeptionelle Änderungen aufgrund der Indienststellung eines neuen Gerätewagen-Gefahrgut sowie wegen der Übernahme der Rettungswehr am Bauprojekt „Pforzheimer Tunnel“ umgesetzt.

Durch die nicht vorherzusehende, über die Verpflichtungen durch das Feuerwehrgesetz hinausgehende vertraglich geregelte Übernahme der Betreiberpflichten zur Einrichtung einer Rettungswehr konnte eine nicht unerhebliche Mehreinnahme erzielt werden und gleichzeitig sichergestellt werden, dass unsere Einsatzkräfte Ortskenntnis für Einsätze im Tunnel und auf der Baustelle haben, wenn sie im Rahmen von Pflichtaufgaben nach dem Feuerwehrgesetz dort tätig werden müssen.

Der vorläufige Haushaltsabschluss weist aus, dass die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel sparsam bewirtschaftet werden mussten, aber auskömmlich waren.

Überschreitungen der Ansätze für die Fahrzeugunterhaltung und die Entschädigung der ehrenamtlichen Kräfte für Einsatztätigkeit im Ergebnishaushalt konnten im Rahmen der Deckungsmöglichkeiten innerhalb des Budgets durch sorgfältige Haushaltsführung ausgeglichen werden.

Ca. 1.000 kostenpflichtige Einsätze führten zu Einnahmen von rund 320.000 €. Eine Mehreinnahme von nahezu 200.000 € konnte durch Übernahme der Aufgaben einer Rettungswehr beim Tunnelbauprojekt „Pforzheimer Tunnel“ generiert werden.

Die nach der Feuerwehrbedarfsplanung in den Haushalt eingestellten Fahrzeugbeschaffungen wurden eingeleitet. Seitens der Produktgruppe „Technik/Gebäude“ erfolgte darüber hinaus die technische Unterstützung bei der Gerätebeschaffung sowie die Planung und der Ausbau eines Gerätewagens für die Rettungswehr. Ebenso wickelte die Produktgruppe die Planung und Beschaffung eines Abrollbehälters Unterkunft/Aufenthalt im Zuge der Maßnahmen zur Unterbringung von Asylsuchenden ab.

Die nicht abgeflossenen und noch benötigten Mittel des Finanzhaushalts wurden zur Übertragung nach 2016 angemeldet. Ebenso Mittel des Ergebnishaushalts für die Ausstattung der Feuerwehrangehörigen mit neuer Dienstkleidung. Hier ist im Jahr 2016 die abschließende und vollständige Ausstattung aller Feuerwehrangehörigen mit der neuen Dienstkleidung gemäß VwV Feuerwehrbekleidung vorgesehen.

Umfangreiche Maßnahmen waren in Folge des Umzuges der Feuerwehrleitstelle in die Integrierte Leitstelle erforderlich, um den unkontrollierten Zugang zur Hauptfeuerwache zu verhindern. Nach Ausschreibung der technischen Lösung war lediglich ein unwirtschaftliches Angebot eingegangen, weshalb die Aufhebung erfolgte. Bis zum Abschluss der erneut ausgeschriebenen Maßnahme ist eine provisorische Lösung eingerichtet.

Die Baumaßnahme Erweiterung Feuerwehrhaus Büchenbronn hat ebenfalls Tätigkeiten in hohem Umfang erfordert. Wie auch bei der Maßnahme Interimserweiterung Hauptfeuerwache war hier die Teilnahme an zahlreichen Baubesprechungen erforderlich.

Mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr veranstaltete die Berufsfeuerwehr im Juli aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens einen Tag der offenen Tür auf der Hauptfeuerwache, der trotz enormer Hitze guten Zuspruch bei der Bevölkerung fand. Einmal mehr bewies die Feuerwehr, dass sie nicht nur im Einsatz- und Übungsgeschehen dazu in der Lage ist, Großes zu leisten.

Erster Bürgermeister Roger Heidt

Anlage: Statistischer Jahresbericht 2015